

gungen der gesamten Partei seit dem XVI. Parteitag geschmiedet. Die Partei hat den Faschismus ohne Spaltung überstanden, hat unter den verschiedensten Bedingungen und unter Bewahrung ihrer Einheit in der Illegalität, im Kerker und im Exil gekämpft."

Gegenwärtig widmet sich die Partei dem organisatorischen Wiederaufbau und ihrer Entwicklung als marxistisch-leninistische Partei, die dem proletarischen Internationalismus treu ergeben ist. Sie verfügt über die Erfahrungen mehrerer Generationen, die sie gut zu verbinden weiß. Jene Genossen, die in der illegalen Partei Struktur nicht erfaßt waren, werden gegenwärtig wieder integriert und stärken die Partei genauso wie all jene Tausende Männer und Frauen des Volkes, die erst jetzt den Reihen der Partei beitraten.

Auf der ersten legalen Tagung in Montevideo wählte das Zentralkomitee seinen Generalsekretär, dessen Stellvertreter, das Politbüro, das Sekretariat, die Kontrollkommission und weitere ständige Kommissionen. Außerdem wurden verschiedene Genossen Kandidaten des Zentralkomitees. Die Leitungsstruktur der Partei wurde gestärkt und erweitert. In ihr sind führende Persönlichkeiten, die in den vergangenen 11 Jahren der Parteileitung im In- und Ausland angehörten. In ihr sind jene Kämpfer vertreten, die in der Illegalität, im Kerker und im Exil an der Spitze des Widerstandes kämpften.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Partei der Gewinnung neuer Mitglieder, die an vorderster Front des Kampfes stehen. Ein Beispiel soll unsere diesbezügliche Politik illustrieren. Die Textilarbeiter hatten im März dieses Jahres beschlossen, für die Erfüllung einer Reihe von Forderungen, vor allem Lohnforderungen, zu streiken. Die Genossen unserer Partei, besonders jene, die der Leitung der Textilarbeitergewerkschaft angehörten, standen fest zu diesem Streikbe-

schluß. Während des Streiks, der 24 Tage andauerte, herrschte ein Klima der Einheit, das die spalterischen Pläne der Unternehmer zum Scheitern brachte und zu einem vollen Sieg führte. Die Arbeiter beriefen "eine Vollversammlung ein, um dort über die Lösung zu beraten, die ihre Vertreter ausgehandelt hatten. Ein Genosse unseres Zentralkomitees erstattete den Bericht. TW ist großer Zustimmung wurde er von den Arbeitern gebilligt, da das Ergebnis voll und ganz ihren Forde-

Hauptkraft beim Zusammenschluß der Fortschrittskräfte

Faßt man die Aufgaben der Partei zusammen, so bestehen sie im Organisieren und Erziehen der Massen, im Wachsen der Kampfkraft der Partei. Zehntausende Kommunisten kämpfen in den Parteiorganisationen. Diese Grundorganisationen sind die Stütze der Partei.

Unter Mitarbeit der Partei wird die Tageszeitung „La Hora“ herausgegeben. Bald wird auch das traditionelle Parteiorgan „El Popular“ als Wochenzeitschrift erscheinen. Die politisch-ideologische Arbeit der Partei wird durch die in Kürze in Montevideo herausgegebene theoretische Zeitschrift „Estudios“ eine weitere Unterstützung erfahren. 25 Ausgaben dieser Zeitschrift konnten während der Diktatur als Ergebnis der internationalen Solidarität im Ausland gedruckt werden. Inzwischen konnte schon ein ganzes System marxistisch-leninistischer Schulen und Propagandistenlehrgänge aufgebaut werden. Zu Ehren ihrer Legalisierung wurden von der Partei große Veranstaltungen organisiert, auf denen Vertreter aller der Frente Amplio angehörnden Kräfte anwesend waren. Führende Mitglieder erläutern den Werktätigen die Politik und die Ziele der Partei. Die Partei beginnt, auch im Fernsehen in Erscheinung zu treten.

Die Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder trägt den Ehrennamen Gerardo Cuesta, eines

mitglieds des Politbüros und Sekretärs des CNT, der unter der Folter starb. Die Kampagne zur Gewinnung von Mitgliedern für den Jugendverband trägt den Namen Héctor Altosor, der als Internationalist sein Leben für die Befreiung Nikaraguas gab. Die in den Gewerkschaften wirkenden Kommunisten richten alle Anstrengungen darauf, den Dachverband CNT zu stärken, seine Einheit zu erhalten und seinen Klassencharakter zu bewahren. Seit dem heldenhaften Generalstreik, der gegen den Putsch am 27. Juni 1973 gerichtet war, hat sich der CNT zu einer mächtigen Oppositionskraft entwickelt. Die Frente Amplio, die der höchste Ausdruck der Einheit der lipken, sozialistischen und antioleigarchischen Kräfte ist, besitzt alle Möglichkeiten, die politische Hauptkraft des Landes zu werden. Unserer Meinung nach ist sie eine Regierungs- und Machtalternative, die mit allen ihr angehörenden Parteien in Uruguay einen fortschrittlichen, sozialistischen Entwicklungsweg gehen kann.

Im September 1985, wenn wir den 65. Jahrestag der Gründung der KPU begehen, werden wir in Vorbereitung des nächsten Parteitages eine Nationale Parteikonferenz einberufen. Sie wird von großer Bedeutung für die Lösung der vor der Partei stehenden Aufgaben sein.